

## Allgemeine Hinweise

Jeder Schüler ab Klasse 7 ist zur Erstellung einer gleichwertigen Feststellungen von Schülerleistungen (GFS) verpflichtet. Diese zählt unabhängig von ihrer Form wie eine Klassenarbeit. In der Kursstufe sind drei GFS zu erstellen.

### Zielsetzung einer GFS

Durch das Anfertigen einer GFS soll ein/e Schüler/in zeigen, dass er/ sie

- ein (möglichst selbst gewähltes) Thema eigenständig bearbeiten kann;
- sich die dafür notwendigen Informationen beschaffen und auswerten kann;
- das Thema logisch strukturieren kann;
- die wichtigsten Punkte abgrenzen und Schwerpunkte setzen kann;
- in angemessener, sachlicher und korrekter Form das Thema darstellen kann.

### Form

Eine GFS kann unter anderem als Vortrag, Hausarbeit oder in Verbindung mit einem Projekt abgelegt werden. Insbesondere in höheren Klassen sollte die GFS auch als Probelauf für die mündliche Abiturprüfung gesehen werden. Diese besteht aus einer mündlichen Präsentation des Themas und einem anschließendem Gespräch (Kolloquium).

### Thema

Das Thema muss zu Beginn eines Schuljahrs mit dem Lehrer abgesprochen und zusammen mit allen weiteren Absprachen auf dem Vereinbarungs- und Bewertungsbogen notiert werden. Ein rein beschreibendes Thema kommt dabei insbesondere in den höheren Klassen nicht in Frage – vielmehr muss darin eine Problemstellung/ Hinterfragung/ Verallgemeinerung erkennbar sein. Eine als Frage formulierte Themenstellung hilft oftmals (z.B. „Ist Ökotourismus nachhaltig?“). Es ist selbstverständlich, dass die Beantwortung der Problemstellung nicht nur im Satzsatz erfolgt, sondern die gesamte GFS umfasst.

### Inhaltliche Anforderungen

Eine sehr gute GFS muss alle drei Anforderungsbereiche beinhalten:

Anforderungsbereich 1: Wiedergabe

- korrekte Wiedergabe von Sachwissen (fachlich und sprachlich)
- gedankliche Durchdringung des Themas
- Verwendung von Fachsprache
- Relevanz der Inhalte

### Anforderungsbereich 2: Reorganisation

- logischer Aufbau der GFS, Vorhandensein eines „roten Fadens“, sinnvoller Anfang und Abschluss
- eigenständige Erarbeitung, Fähigkeit zur Neustrukturierung
- Thema ist im Mittelpunkt
- Fähigkeit zur Verknüpfung mit anderen Fachaspekten
- Anwendung von Fachmethoden

### Anforderungsbereich 3: Reflexion

- Hinterfragung der Thematik durch Abwägung von verschiedenen Sichtweisen
- kriteriengestützte Urteilsbildung (Bsp. für Kriterien: „nachhaltig“, „effektiv“)
- Problemlösung
- Verallgemeinerung

Die inhaltlichen Anforderungen beziehen sich nicht nur auf die Leistung an sich, sondern auch auf die sich eventuell anschließenden Rückfragen des Lehrers. In den einzelnen Fächern müssen darüber hinaus meist weitere und ggf. abweichende Anforderungen erfüllt werden (z.B. Sprachbeherrschung in den Fremdsprachen), deshalb ist eine genaue Absprache unumgänglich.

## **Methodische und personale Anforderungen**

Die hier dargestellten Aspekte beziehen sich auf den mündlichen Vortrag, der häufigsten GFS-Form. Hinweise zu weiteren Formen finden sich auf den entsprechenden speziellen Hinweisblättern.

### Zeitmanagement

- Vorbereitung und Absprachen rechtzeitig erfolgt
- Vortragsdauer im abgesprochenen Rahmen

### Auftreten

- Blickkontakt vorhanden
- so frei wie möglich (mit Stichwortzettel, aber nicht auswendig gelernt)
- authentisch (Wortwahl, Körpersprache, Adressatenbezug)
- Vortrag ist verständlich (Aussprache, Lautstärke, Redegeschwindigkeit)

### Mediennutzung

- stets den Vortrag unterstützend
- Visualisierungen
  - sind auf das Wesentliche bezogen
  - beinhalten aussagekräftige Bilder, Grafiken, Schaubilder und Diagramme
  - sind übersichtlich
  - werden im Vortrag aufgegriffen
  - sind sprachlich und ästhetisch korrekt
- sinnvolle Auswahl und sichere Nutzung der Medien (z.B. Präsentationssoftware)

### Umgang mit Literatur

- keine Plagiate (Übernahme von Ideen, Textstellen oder Grafiken ohne Quellenangabe)
- nur seriöse Quellen
- vollständiges Literaturverzeichnis
  - bei Büchern: Nachname, Vorname des Autors (Erscheinungsjahr): Buchtitel. Untertitel. Verlag, Erscheinungsort, Auflage.
  - bei Zeitschriftenartikeln: Nachname, Vorname des Autors (Erscheinungsjahr): Titel des Artikels. Untertitel. Zeitschrift. Band/Nr. Seitenangabe.
  - bei Internetquellen: Nachname, Vorname des Autors: Titel, URL (Internetadresse), Entnahmedatum aus dem Internet.

Nicht erbrachte oder nicht rechtzeitig erbrachte Leistungsnachweise und Plagiate werden i.d.R. mit „ungenügend“ bewertet.